

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung frei Haus 60 Pf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebhardt. Mohr. Hauptgeschäftsführer: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimatkreis, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeiträge und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. V. XL: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 558

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 1

Montag, den 3. Januar 1938

90. Jahrgang

## Neujahrsaufruf des Führers

### Ein deutsches Volksreich entstanden

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

**Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!  
Parteigenossen!**

In wenigen Wochen vollenden wir ein halbes Jahrzehnt der nationalsozialistischen Staatsführung. Heute, am Tage des Jahreswechsels 1937/38, erinnern wir uns bewegten Herzens an die Zeit vor fünf Jahren, da der Umbruch in Deutschland begann.

Welch ein unermeßlicher Wandel hat seitdem stattgefunden! Ein politisch, moralisch und materiell geschlagenes, von tiefstem Jammer erfülltes Volk ist in knapp einem halben Jahrzehnt wieder zu einer stolzen Größe imporggeführt worden. An Stelle des damaligen parlamentarischen Wirrwarrs ist ein deutsches Volksreich, ein Einheitsstaat entstanden. Das Durcheinander: reich als Einheitsstaat entstanden. Das Durcheinander: reich als Einheitsstaat entstanden. Das Durcheinander: reich als Einheitsstaat entstanden.

Ein Wust von Ueberlieferungen, deren wirklicher Gehalt meist nur die Verherrlichung der Zersplitterung der deutschen Nation war, wurde beseitigt. Ohne Rücksicht auf Herkunft und Bindung der einzelnen an Länder, Stammes-, Konfessions- oder Parteinteressen triumphiert heute tatsächlich und symbolisch die Idee der Nation. Der Klassenkampf hat aber für immer sein Ende gefunden in der Errichtung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft!

Wirtschaftspolitisch ist es in diesen fünf Jahren gelungen, die schwerste Krise Deutschlands zu überwinden. Es spricht sich heute leicht aus, daß wir sechs Millionen Menschen aus der früheren Erwerbslosigkeit in eine nützliche Produktion überzuführen vermochten, daß wir das nationale Volkseinkommen gewaltig erhöhten, in einer Zeit internationaler Währungsrisiken die deutsche Reichsmark stabilisierten und vor allem der so viele Völker heimsuchenden fortgesetzten Verteuerung aller Lebensbedingungen wirkungsvoll begegneten. Alles dies sind Tatsachen, die am liebsten von denen leicht hingeworfen werden möchten, die einst unfähig waren, diese Probleme zu lösen, und deren Fehler oder Verbrechen der Nation so unfagbaren Schaden zugefügt hatten. Die Größe dieser gelungenen Leistungen wird aber erwiesen bei einem Blick auf unsere Umwelt. Denn während Deutschland dank der sich auf allen Gebieten auswirkenden aufbauenden Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung ein Element der Ordnung, des Friedens im Innern und damit auch des Friedens nach außen ist, sehen wir in so vielen uns umgebenden Staaten die gleichen Fiebererscheinungen, die vor fünf Jahren auch Deutschland durchschauerten.

Allen gegnerischen Prophezeiungen können wir zusammenfassend heute die stolze Wahrheit entgegenhalten, daß das deutsche Volk in seiner Ordnung gesünder, in seiner Kultur reicher und in seinem Lebensstandard gehoben worden ist.

Am sichtbarsten aber wird der Wandel in der außenpolitischen Stellung des Reiches von heute gegenüber dem von 1933 erscheinen. Damals eine niedergelagerte und verachtete, rechtlose Nation, heute ein stolzes Volk und ein starker Staat, beschützt von einer großen, ihm dienenden Wehrmacht. Diese neue deutsche Weltmacht hat durch ihren Anschluß an starke Freunde mitgeholfen, ein internationales Element selbständiger Ordnung zu bilden gegenüber dem Treiben jener dunklen Kräfte, die Rommeln einst als das Ferment der Dekomposition von Völkern und Staaten bezeichnete. An dieser neuen Gestalt einer wirklichen Völkervereinigung

wird der jüdisch-bolschewistische Weltaufruhr endgültig scheitern!

Diese staunenswerte Wiederaufrichtung der deutschen Nation und des Reiches ist dabei — und dies erfüllt uns alle mit besonderem Stolz — das ausschließliche Ergebnis der eigenen Kraftanstrengung unseres Volkes. Nicht fremde Liebe und fremde Hilfe haben uns wieder groß gemacht, sondern der nationalsozialistische Wille, unsere Erkenntnis und unsere Arbeit.

Was ich auch als Führer und Kanzler des Reiches in diesen fünf Jahren zu leisten vermochte, konnte mir nur gelingen durch die treue Hilfe unzähliger Mitarbeiter in der Partei, im Staate und in der Wehrmacht.

Wenn ich am Abschluß des Jahres 1937 all diesen einzelnen danke, dann weiß ich, daß der tiefste Dank dem deutschen Volk selbst gebührt, jener Millionenmasse schaffender und arbeitender Menschen in Stadt und Land, die mir ihr gläubiges Vertrauen schenkte und bei jedem Appell ihre Pflicht dem neuen Staat gegenüber erfüllte. Dies war die Voraussetzung für alle Erfolge! Dies muß auch die Grundlage für unsere Arbeit in der Zukunft sein! Daß die nationalsozialistische Partei es vermocht hat, diese Millionenmasse nicht nur zu mobilisieren, sondern mit einem einmütigen Denken zu erfüllen und in wichtiger Geschlossenheit hinter die Staatsführung zu stellen, ist ihr ewiges, unvergängliches Verdienst. Sie wird daher in den kommenden Jahrhunderten, als die politisch befähigste Führung der deutschen Nation, der Garant für die große Zukunft unseres Volkes sein. Dieser zu dienen und sie vorzubereiten, ailt auch die Arbeit des kommenden Jahres.

Stärkung der Nation auf allen Gebieten ihres Lebens sei die Parole! Innerpolitisch heißt dies: Verstärkung der nationalsozialistischen Erziehung, Erhärtung der nationalsozialistischen Organisation! Wirtschaftspolitisch: erhöhte Durchführung des Vierjahresplanes!

Außenpolitisch erfordert dies den Ausbau der deutschen Wehrmacht. Denn nur als starker Staat glauben wir in einer so unruhigen Zeit unserem Volk jenes Gut auch in Zukunft erhalten zu können, das uns als das kostbarste erscheint: den Frieden. Denn die Wiederaufrichtung der deutschen Nation ist erfolgt ohne jeden Angriff nach außen, nur durch die Leistungen unseres Volkes im Innern.

Möge endlich auch die übrige Welt in Erkenntnis dessen ihrerseits beitragen, jene Fragen friedlich zu lösen, die ebenso sehr in der Vernunft wie im allgemeinen Recht ihre sachliche und moralische Begründung besitzen!

Wie groß aber auch die Leistung der Menschen zu sein vermag, so wird sie sich doch niemals des letzten Erfolges rühmen können, wenn nicht die Vorsehung ihr Handeln segnet.

Daß die Gnade des Herrgotts auch im kommenden Jahre unser deutsches Volk auf seinem Schicksalsweg begleiten möge, sei unsere tiefste Bitte.

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung!  
Es lebe unser deutsches Volk und Reich!

München, den 1. Januar 1938.

gez. Adolf Hitler.

## Die Befreiung Teruels

### Glänzender Sieg der nationalspanischen Truppen

Die nationalspanischen Rundfunksender melden die Befreiung der Stadt Teruel. Die nationalspanischen Truppen sind in Teruel einmarschiert und haben dort die nationalspanische Flagge gehißt.

Ueber die Einnahme von Teruel wurde folgender Heeresbericht ausgegeben: Die nationalen Truppen haben den roten Gürtel um Teruel gesprengt und sind in die Stadt eingezogen. Der Gegner wurde in glänzendem Kampfe vernichtet. Der Einmarsch der siegreichen Kameraden in Teruel löste in der Stadt unbeschreibliche Begeisterung aus.

Der nationale Heeresbericht meldet die erfolgreiche Verfolgung der bolschewistischen Truppen an der Teruel-Front trotz des schweren Schneesturms. Dem geschlagenen Gegner wurden weitere sehr starke Verluste zugefügt. Ein rotes Bataillon konnte bei dem Versuch eines Gegenangriffs umzingelt und vollständig aufgerieben werden. Ueber 400 Tote aus seinen Reihen blieben auf dem Schlachtfeld, und neben einer umfangreichen Beute an Kriegsmaterial — darunter vier sowjetrussische Tanks — blieben etwa 100 Gefangene in den Händen der nationalen Truppen. Außerdem wurde ein bolschewistisches Flugzeug abgeschossen.

### Verheerende Niederlage der Roten

Die Befreiung der heldenhaften Verteidiger Teruels nach 18tägiger Belagerung ist ein Beweis für die Stärke und Zuverlässigkeit der nationalspanischen Truppen. Der Sinn der nationalen Gegenoffensive, bei der es außer der Befreiung Teruels auf die Abschneidung bestimmter roter Truppenteile ankam, ist aufs glänzendste erfüllt worden. Mehrere Brigaden sowie eine ganze Division der Bolschewisten wurden von den nationalspanischen Truppen vollkommen eingeschlossen, so daß eine Gefanaennahme dieser

großen roten Truppenverbände unmittelbar bevorsteht. Die roten Horben versuchten noch in letzter Stunde einen wütenden Gegenangriff auf Teruel, der aber kläglich scheiterte.

Der Entscheidungskampf spielte sich bei einer Kälte von 7 bis 11 Grad ab. Ein großer Teil der gefangenen Bolschewisten war halb verhungert und erfroren, so daß bei vielen Arme und Beine amputiert werden mußten. In ganz Nationalspanien löste der Sieg und die Befreiung Teruels ungeheure Freude aus. Dieser glänzende Erfolg wird als ein gutes Vorzeichen für das neue Jahr bewertet.

Der Entsatz und die Besetzung Teruels durch die nationalspanischen Truppen ging von drei Seiten zugleich voran und wurde von Abteilungen unter dem Befehl der Generale Aranda, Mujica und Valera durchgeführt. Die Luftwaffe konnte infolge des Nebels nicht eingreifen. Truppen des Generals Valera saßen zunächst im Süden von Teruel bei La Muela Fuß. Zu gleicher Zeit machten die nationalspanischen Verteidiger des nördlichen Teils von Teruel einen Ausfall. Später stellten die einzelnen nationalen Abteilungen in Teruel die Verbindung untereinander her. Der rote „General“ Fallos wurde mit seinem Stabe von den nationalen Verstärkungstruppen gefangen genommen.

### Oberbolschewist in Paris erschossen.

Im Laufe einer politischen Diskussion wurde der Schatzmeister des rotspanischen Ausschusses in Paris, Virgilio Piaz, in seiner Wohnung von einem anderen Spanier durch Revolvergeschüsse getötet. Der Täter schob sich daraufhin eine Kugel in den Kopf. Beide Leichen wurden in ein Krankenhaus zur Obduktion gebracht. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

